

KREISZEITUNG

Böblinger Bote

Amtsblatt für den Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu



Porsche-Betriebsratschef im Seehaus

Uwe Hück hält Festrede beim diesjährigen Tag der offenen Tür im Seehaus Leonberg

LEONBERG (red). Trotz Regen und Kälte war der Tag der offenen Tür im Seehaus Leonberg am Wochenende gut besucht. Die Besucher konnten ein abwechslungsreiches Programm miterleben.

Dass, wer ans Ziel kommen will, kämpfen muss, hat er vielfach bewiesen: Uwe Hück, Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG. Nach dem Tod seiner Eltern wuchs Hück in mehreren Kinderheimen auf. An Weihnachten war er der Einzige, der allein dort zurückblieb. Er lernte, dass er kämpfen musste, um zu überleben. Wortgewaltig heizt er den Zuhörern ein, besonders aber den jungen Gefangenen. Auch sie müssen kämpfen, um im Leben etwas zu erreichen. Er zieht den Vergleich zum Fußball. Wer sich nicht an die Regeln hält, wird ausgewechselt: „Ihr müsst jetzt alles tun, dass ihr wieder eingewechselt werdet.“

Im Jugendstrafvollzug in freien Formen wird viel von den Jugendlichen eingefordert. Um 5.45 Uhr beginnt der Tagesablauf mit Frührsport. Bis 22 Uhr sind sie in einem harten und anstrengenden Erziehungsprogramm eingebunden: Zeit der Stille, Hausputz, Schule, Arbeit, gemeinnützige Arbeit, Gruppengespräche und Sport gehören fest zum Programm. Die Jugendlichen werden in allen Bereichen gefördert, es wird aber auch sehr viel von ihnen gefordert.

Im Theaterstück zeigen die Jugendlichen, dass das „S-Team“ auf alles vorbereitet ist: Alten Menschen helfen, Kinder hüten und Graffiti entfernen. Die Landtagsabgeordneten Sabine Kurtz (CDU) und Bernd Murschel (Grüne) waren von dem, was ihnen geboten wurde, begeistert.

Die Jugendlichen beweisen sich jedoch nicht nur im Spiel, sondern auch bei der Arbeit. So geht der Baufortschritt im 400-jährigen Schickhardtschen Seehaus

voran und die Jugendlichen haben gerade das Dach des Mitteltraktes saniert. Bisher konnten sie im Seehaus Leonberg im ersten Lehrjahr für Bauberufe ausgebildet werden. Seit diesem Schuljahr werden auch Schreiner und Metallbauer im ersten Lehrjahr darauf vorbereitet, in die Berufswelt integriert zu werden – mit Erfolg: Die über 30 Alumni – so werden die Ehemaligen genannt – konnten bisher alle in einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz vermittelt werden, nachdem sie im Praktikum gezeigt hatten, dass viel in ihnen steckt, sie hart arbeiten können und Sozialverhalten eingeübt haben.

Nicht nur die Industrie und das Handwerk lässt sich von der Leistung der Jugendlichen überzeugen. Auch der Leonberger Finanzbürgermeister Ulrich Vonderheid ist vom Konzept überzeugt. Das Seehaus sei ein Imagegewinn für die Stadt geworden. „Danke für die positive Energie, die sie hier sprühen.“

Hintergrund

Seehaus Leonberg

Das Seehaus Leonberg ist als „Jugendstrafvollzug in freien Formen“ eine innovative Form des Jugendstrafvollzugs. Jugendliche können sich aus dem geschlossenen Strafvollzug für das Projekt bewerben. Dort werden sie in Familien aufgenommen – immer bis zu sieben Jugendliche wohnen mit einer Mitarbeiterfamilie zusammen – und erleben so oft zum ersten Mal „funktionierendes Familienleben“. Gleichzeitig erwartet sie ein durchstrukturierter und harter Arbeitsalltag. Um 5.45 Uhr beginnt der Tagesablauf mit Frühsport. Bis 22 Uhr sind die Jugendlichen in ein konsequent durchgeplantes Erziehungsprogramm eingebunden. Hausputz, Schule, Arbeit, Berufsvorbereitung, Sport, gemeinnützige Arbeit, Täter-Opfer-Ausgleich, soziales Training und die Vermittlung christlicher Werte und Normen sind fester Bestandteil des Konzepts. Weitere Informationen unter www.prisma-jugendhilfe.de.



Uwe Hück, Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Porsche AG
Foto: red